



bne – Hackescher Markt 4 – D-10178 Berlin

An das Bundesministerium für  
Wirtschaft und Energie  
Herr Bundesminister Peter Altmaier

UND

An die Mitglieder des Ausschusses  
für Wirtschaft und Energie des  
Deutschen Bundestags

per Email an [ministerbuero@bmwi.bund.de](mailto:ministerbuero@bmwi.bund.de)  
[wirtschaftsausschuss@bundestag.de](mailto:wirtschaftsausschuss@bundestag.de)

Rückfragen an:  
Markus Meyer  
Fon: + 49 30 400548-17  
[markus.meyer@bne-online.de](mailto:markus.meyer@bne-online.de)

Seite 1 von 3

Berlin, den 11. Mai 2020

## Solaren Mieterstrom stärken – Barrieren endlich abbauen

Sehr geehrter Herr Bundesminister,  
sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Energie,

die wirtschaftliche Erholung und die Erreichung der Klimaziele müssen Hand in Hand gehen. Gerade jetzt braucht es Konjunkturlösungen, die Klimawandel und soziale Härten gleichermaßen angehen. In der Corona-Krise liegt nun also auch **die Chance, Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen auszulösen**, indem Barrieren zügig abgebaut werden.

Die Unterzeichner möchten Sie daran erinnern, dass die Bundesregierung sich im Rahmen der Verhandlungen zum Klimapaket darauf verständigt hatte, **Barrieren für den Ausbau von Mieterstrom zu beseitigen**.

Möglichst viele Haushalte sollten über kostengünstigen Solarstrom an der Energiewende partizipieren, auch um die dauerhafte **Akzeptanz der Energiewende zu gewährleisten**. Dieses Ziel wurde mit dem Mieterstromgesetz in seiner jetzigen Form deutlich verfehlt. **Statt möglicher 500 Megawatt (MW)** pro Jahr gingen bisher (Stand 03/2020) Mieterstromanlagen mit einer Kapazität von insgesamt **nur 18,5 MW** ans Netz.

Für die Umsetzung von Mieterstromprojekten **bestehen weiterhin unzumutbarer Hürden** und ein vermeidbarer Bürokratieaufwand. Hinderlich sind außerdem komplexe Prozesse von der Planung bis zur Realisierung.

Neben den ohnehin schwierigen Rahmenbedingungen hat die Corona-Krise die Situation bei den **Mieterstromakteuren nun weiter drastisch verschlechtert**. Neben den durch das Virus verursachten wirtschaftlichen Widrigkeiten droht zeitnah durch **das Erreichen des 52-GW-Deckels das Aus für Mieterstrom in Deutschland** – als Folge des Deckels wird der PV-Ausbau zudem kurzfristig massiv ansteigen, was zu einer überproportionalen Senkung des Mieterstromzuschusses führt

und sich zusätzlich **negativ auf den ohnehin schwachen Mieterstrommarkt auswirken** wird. Das wäre nicht nur für den Klimaschutz und die urbane Energiewende, sondern auch für den Mittelstand ein herber Schlag.

**Die führenden Mieterstromakteure** bitten Sie daher, noch in den laufenden Beratungen der „Mini-EEG-Novelle“ darauf hinzuwirken, die Barrieren bei Mieterstrom zügig abzubauen, **wie es bereits im Schreiben von Bundesminister Altmaier an die Regierungsfractionen vom 25.06.2019 angekündigt wurde.**

Verbesserungsvorschläge – auch aus dem Mieterstrombericht des BMWi – liegen zu Genüge auf dem Tisch. Zu nennen sind:

- a. **Finanzielle Ungleichbehandlung von Mieterstrom und Eigenversorgung beenden:**  
Dazu ist der Mieterstromzuschlag deutlich zu erhöhen, und gemäß der geltenden Degression eigenständig fortzuentwickeln.
- b. **Beseitigung gewerbesteuerlicher Barrieren für die Solarenergie:**  
Wohnungsunternehmen bzw. Immobilienbesitzer laufen bei Betrieb einer Solaranlage – im Gegensatz zum Betrieb einer Ölheizung – Gefahr ihre Gewerbesteuerbefreiung zu verlieren.
- c. **Flexible Umsetzungsmodelle für PV-Mieterstrom ermöglichen:**  
Nötig ist eine rechtliche Klarstellung, dass das Lieferkettenmodell keine Einschränkung beim Mieterstromzuschlag darstellt.
- d. **Mieterstrom auf Gewerbedächern ermöglichen:**  
Die Anforderung, dass nur Anlagen auf Gebäuden für den Mieterstromzuschlag berechtigt sind, die zu mindestens 40% dem Wohnen dienen, sollte ersatzlos gestrichen werden.
- e. **Einzelne PV-Anlagen als baulich voneinander getrennte PV-Anlagen zu behandeln:**  
PV-Anlagen, die auf unterschiedlichen Gebäuden errichtet werden und technisch nicht zusammenhängen, sollten auch in der gesetzlichen Sichtweise nicht zusammengefasst werden.

Ohne ein rasches politisches Handeln droht die Mieterstromförderung zu einem eklatanten Misserfolg der Energiewende zu werden. Stoppen Sie durch Ihr Engagement für die Energiewende diesen negativen Trend und geben Mieterstrom einen neuen positiven Impuls, indem die regulatorischen Anforderungen vereinfacht bzw. klarer gefasst werden.

Wir bauen dabei auf Ihre persönliche Unterstützung und stehen für Rückfragen jederzeit zu Ihrer Verfügung.

Mit besten Grüßen



*Sebastian Sladek*  
Vorstand  
EWS Schönau



*Nils Müller*  
Vorstand  
Greenpeace Energy



*Gero Lücking*  
Geschäftsführer Energiewirtschaft  
LichtBlick SE



*Dr. Tim Meyer*  
Vorstand  
Naturstrom AG



*Florian Henle*  
Geschäftsführer  
Polarstern GmbH



*Christopher Neumann*  
Geschäftsführer  
prosumergy GmbH



*Daniel Fürstenwerth*  
Geschäftsführer  
Solarimo GmbH

Diese Unternehmensinitiative wird durch den Bundesverband Neue Energiewirtschaft e.V. und der Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften unterstützt:

**bne**  
Bundesverband  
Neue Energiewirtschaft

**DGRV**  
BUNDESGESCHÄFTSSTELLE  
ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN